

## Brentano, Clemens: Im Wetter auf der Heimfahrt (1817)

- 1 O du lieber wilder Regen
- 2 O du lieber Sturm der Nacht
- 3 Da der Finsternis entgegen
- 4 Ich mein Licht nach Haus gebracht.
  
- 5 Sturm du warst ein Bild des Lebens
- 6 Licht du warst der Liebe Bild
- 7 Das im Drang des Widerstrebens
- 8 Leuchtet unter Jesu Schild.
  
- 9 Doch ich bebe, zieht so brausend
- 10 Spät der Sturm mir noch durchs Haar
- 11 Treibt das welke Laub mir sausend
- 12 Nach im Kreis um den Altar.
  
- 13 Meine Lampe flackert, lecket,
- 14 Rußt die blanke Leuchte an.
- 15 Zuckend hin und her geschrecket
- 16 Zeigt ihr Schein mir irre Bahn.
  
- 17 Gleich' ich doch dem armen Schwimmer
- 18 Der zum teuren Ziele ringt
- 19 Den verführt vom falschen Schimmer
- 20 Bald das wilde Meer verschlingt.
  
- 21 Alles hab' ich sinken lassen
- 22 Sinken alle Lust der Welt
- 23 Eines treu ans Herz zu fassen
- 24 Was mich über Meer erhält.
  
- 25 Eine Gott gefallne Blüte
- 26 Trägt und hebt mein brennend Herz,
- 27 Treib o Woge die verglühete

- 28 Asche endlich heimatwärts.
- 29 Aber diese Blüte kühlet  
30 Ewig mir die heiße Glut  
31 Nie verzehrt, die in mir wühlet  
32 Mich der Flamme irre Wut.
- 33 O ertränk' mich wilder Regen  
34 Schleudre mich du Sturm der Nacht  
35 Einem scharfen Fels entgegen,  
36 Daß mein schwerer Traum erwacht.
- 37 Wind und Wasser um mich zanken  
38 Auf den Bahnen wankt das Licht,  
39 Schwarze Wolken der Gedanken  
40 Stürzen vor das Weltgericht.
- 41 Soll ich fliehen soll ich bleiben  
42 O unnennbar liebes Gut!  
43 Wolle mich zum Ziele treiben  
44 Wo die ganze Hoffnung ruht.
- 45 Alles, was im Sturm zu schiffen  
46 Einst mein banger Arm umfaßt  
47 Treibt um mich, der selbst ergriffen  
48 Schwebt ohn' Steuer und ohn' Mast.
- 49 Eines ist mir nur geblieben  
50 Eines, das ich nie verlor  
51 Ein unsterblich treues Lieben  
52 Reißt mich überm Meer empor.
- 53 Heil dir, die des Sturmes Zügel  
54 Wie mit Kinderhänden lenkt  
55 Und die reinen Himmelsflügel

56 Selig durch die Nacht hin schwenkt.

57 Immergrüne Dornenkrone  
58 Die die Rosen seelwärts flicht  
59 Daß der Leib aufschreit, o schone,  
60 Und der Geist in Wonne bricht.

61 Ja ich trag' dich dicht am Herzen,  
62 Du zerreißest mir die Brust  
63 Doch die Nesselglut der Schmerzen  
64 Deckt mir eine heil'ge Lust.

65 Selig, gehst du treu zur Seiten,  
66 Schweb' ich durch die Wetternacht  
67 Ist es doch ein süßes Leiden  
68 Wenn die fromme Lippe lacht.

69 O unnennbar lebend Sterben  
70 Himmelsbrot in Erdennot,  
71 Lachen in uns selbst die Erben,  
72 Macht der Tod die Wangen rot!

73 Tagsanbruch im Augenbrechen  
74 Auch den Durst machst du zum Trank  
75 Dornen blühn, wenn Rosen stechen  
76 Erdenheil ist himmelskrank!

77 Wer bist du? Mit müden Händen  
78 Fasset dich ein letzter Traum  
79 Als die Nacht sich wollte wenden  
80 Tratst du hell ihr auf den Saum.

81 Jakobsstraße, Jakobsleiter,  
82 Engel steig allein nicht auf,  
83 Öffne doch die Türe weiter,

84 Treibe meinen müden Lauf.

85 O du Kind, Geliebte, Schwester

86 Schatten, Leben, Leid und Lust.

87 Alle Vögel haben Nester

88 Und mein Herz hat eine Brust.

89 An der Türe angekommen

90 Sprachst du mir ein freundlich Wort

91 Hättst mich gerne aufgenommen

92 Doch mein Richter trieb mich fort.

93 Wenn ich einstens kann verdienen

94 Unter deinem Dach zu ruhn

95 Ist der Morgen schon erschienen

96 Andres hab ich noch zu tun.

97 Muß noch einsam ringend steuern

98 Durch die wilde Wetternacht

99 Bis zu allen Fegefeuern

100 Mir dein Flügel Kühlung facht.

101 O zu selig, daß ich Armer

102 Stehe in so edler Pein.

103 Daß ich ewig den Erbarmen

104 Seh' in des Gerichtes Schein.

105 Und so bin durch Wind und Wogen,

106 Ich wie ein betrübtes Kind

107 Durch die Blumen hingezogen

108 Daß ich dir ein Sträußlein bind'.

109 Und der Strauß den ich gepflücket

110 Ist dies sturmverwirrte Lied

111 Würd' er an dein Herz gedrücket

112 Dann wär' er dem Herrn erblüht.

(Textopus: Im Wetter auf der Heimfahrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46003>)